Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 68 — Dienstag, den 21. März 1939 — 4. Jahrgang

England will Einkreisung Deutschlands

Dunkle Pläne der Downing-Street - Buhlerei um Moskau und die Südoststaaten

London, 20. März. Die Londoner Regierung hat, jedenfalls nach der inspirierten Stellungnahme der diplomatischen Korrespondenten der maßgebenden Blätter zu schließen, einen endgültigen Beschluß über die weiter einzuschlagende Richtung noch nicht gefaßt. Auch scheinen die bisherigen Meinungsverschiedenheiten, die über die Zweckmäßigkeit gewisser neuer Maßnahmen entstanden sind, noch nicht beigelegt zu sein. Es ist im gegenwärtigen Augenblick kaum möglich, die weiteren Pläne der Londoner Regierung in ihrer konkreten Richtung festzustellen.

Man hat über die Anfrage an die britischen Dominions hinaus — Chamberlain hat sogar Sonntag abend mit dem Ministerpräsidenten von Australien ein Telefongespräch geführt — sowohl mit Frankreich und den Vereinigten Staaten, sodann mit Sowjetrußland und Polen und den Balkanstaaten, mit Ausnahme von Ungarn, Fühlung genommen, bevor die Antwort dieser Mächte vorliegt, will die britische Regierung sich jedenfalls auf keine bindende Aeußerung festlegen.

Es scheint nun, daß die Antworten, besonders der südosteuropäischen Staaten, auf die britische Anfrage zurückhaltend und weniger eindeutig sein dürften, als man dies in London erwartet hatte.

In jedem Falle steht fest, daß die Londoner Regierung gegenwärtig die Initiative zu einer größeren diplomatischen Aktion ergriffen hat, deren konkretes Ziel und formulierte Festlegung allerdings noch nicht endgültig festzustehen scheint. Ob diese Initiative in Richtung einer Art Koalition der Mächte gegen Deutschland oder eher in der Richtung einer gemeinsamen Garantieerklärung des gegenwärtig bestehenden Zustandes in Südosteuropa liegt, ist augenblicklich tatsächlich schwer zu übersehen.

Außenminister Lord Halifax ist nach dem „Telegraph" vom Kabinett ermächtigt worden, „Präliminar-Konsultationen" mit Frankreich, Sowjetrußland und den Balkanstaaten über Maßnahmen zu führen, die ergriffen werden sollten, falls Deutschland seinen „Angriff" über den tschecho-slowakischen Staat hinaus ausdehnen sollte. Aus diesem Hinweis des „Daily Telegraph" scheint hervorzugehen, daß die Regierung eine Art Garantieerklärung für die gegenwärtigen Grenzen der südosteuropäischen Staaten, nicht dagegen eine allgemeine Koalition plant.

Der sowjetrussische Botschafter Maisky soll Sonntag nacht von Halifax ersucht worden sein, eine Erklärung seiner Regierung über die Bereitschaft einer Mitarbeit Sowjetrußlands an den verschiedenen vorliegenden Plänen zu beschaffen. Die Londoner Regierung scheint jedenfalls Wert darauf zu legen, daß Sowjetrußland zu der geplanten Garantieerklärung der südosteuropäischen Staaten zugezogen wird, aber all die geheimnisvollen Andeutungen und Mitteilungen der Presse geben wenig Aufschluß, was nun tatsächlich gespielt wird.

Die Londoner Regierung scheint sowohl nach außen wie nach innen hin jetzt den starken Mann spielen zu wollen und will die Welt und das eigene Volk von der Festigkeit der „moralischen britischen Grundsätze" überzeugen, die allerdings merkwürdigerweise der britischen Politik gänzlich fehlen, sobald es sich um die eigenen britischen Interessen handelt.

Als Großbritanniens Truppen ins Rheinland einmarschierten, mitten in Friedenszeiten, hielt man das offenbar für höchst moralisch, da es damals den britischen Interessen entsprach. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", dessen deutschfeindliche Haltung seit Jahren bekannt ist, teilt mit, daß die britische Regierung bisher den Standpunkt vertreten habe, eine aktive Unterstützung Großbritanniens könne nur für die Staaten nördlich und nordwestlich von der Türkei in Frage kommen.

Aber diese bisher vertretenen Auffassungen seien jetzt Gegenstand neuer eingehender Prüfungen der zuständigen Stellen. Der Leitartikler der „Times", der von einer moralischen Ueberheblichkeit, hemmungslosen Entrüstung und geradezu phantastischer Verdrehung der Tatsachen trieft, ist hinsichtlich der weiteren Haltung der Regierung wenig aufschlußreich. Die „Times" schließt ihre lange Predigt mit der Drohung, die deutsche Politik führe zwangsläufig zu einer Einkreisung Deutschlands, obwohl Großbritannien im Prinzip gegen die Einkreisung Deutschlands sei.

Die Londoner Sensationspresse sucht naturgemäß mit allen Mitteln den Eindruck zu erwecken, daß eine große Staatenkoalition gegen Deutschland bereits im Gange sei und der Beitritt der südosteuropäischen Staaten zu dieser Koalition erwartet werden könne. Ein höherer Grad von verantwortungslosem hetzerischen Treiben als dem, das ein Teil der Londoner Presse und Londoner Oeffentlichkeit gegenwärtig entwickelt, ist allerdings kaum mehr vorzustellen. Dabei bringt die gesamte Londoner Presse gleichzeitig spaltenlange Berichte über den triumphalen Einzug des Führers in Berlin und berichtet zudem ausführlich über die scharfe Zurückweisung der englischen Anschuldigungen durch die deutsche Presse, sowie über die unmißverständlichen deutschen Aeußerungen, daß die deutsch-englischen Beziehungen nunmehr an einen entscheidenden Wendepunkt gelangt seien und jetzt die endgültige Entscheidung über die weitere Zukunft fallen müsse.

Diese klare und mutige Sprache der deutschen Presse hat hier zweifellos einen starken Eindruck hervorgerufen. Eine Klärung, soweit sie jedenfalls von London aus zu erwarten ist, dürfte jedoch erst im Laufe der nächsten Tage eintreten.

Londons Heuchlerspiel

„Moralische Entrüstung von England am wenigsten angebracht"

Beirut, 20. März. In arabischen Kreisen ist man außerordentlich erbittert über die britischen Vorwürfe wegen der angeblichen Nichteinhaltung der Münchener Versprechungen durch Deutschland, die in der englischen Presse erhoben werden. Wenn England, so heißt es, so viel Wert auf Erfüllung von — in diesem Falle sogar sehr umstrittenen — Versprechungen lege, dann möge es gefälligst bei sich selbst, und zwar in Palästina anfangen, denn dieses jetzt von England mit blutigstem Terror überzogene Land sei eindeutig den Arabern versprochen worden.

Gerade England möge deshalb aufhören, vieldeutige und zweiseitige Versprechungen über Palästina abzugeben, wie es jetzt auf der Palästina-Konferenz geschehen sei, denn die betrügerische Absicht dieser Zusicherungen sei zu offenkundig und von den Arabern längst durchschaut.

Pariser Geständnisse

Militärische Einstellung der Demokratien offen enthüllt

Paris, 20. März. Ein Blick in die vor Wut zitternde französische Presse weist die Borniertheit und von keiner Maske mehr verhüllte Niedertracht einer Politik, die keineswegs auf Moral und „Liebe zu den Unterdrückten" basiert, sondern nun offen über den Zusammenbruch verbrecherischer Einkreisungspolitik wütet. Aufschlußreich für die innere Linie solcher Politiker sind gewisse Eingeständnisse der Enttäuschung und die offenen Darlegungen künftiger Bemühungen. So plaudert Epoque über die Schleichwege der englischen Diplomatie von USA. bis Sowjetrußland. Das Hauptziel der britischen Aktion sei, Rumänien, eine der größten Weltquellen von Getreide, Petroleum und Holz nicht zu friedlicher Zusammenarbeit mit dem deutschen Nachbarn kommen zu lassen. Rumäniens riesige Reichtümer würden die Wirkungen einer Blockade um Deutschland (!) auf Monate hinaus abschwächen. Dies hätten die Militär- und Wirtschaftssachverständigen Londons verstanden.

Dunkle Hetzer

Wie immer, wenn das moralische England dunkle politische Geschäfte betreiben will, greift es in den für alle Fälle stets zur Verfügung stehenden gefüllten Lügensack, streut eine Fülle von Zwecklügen aus, um so die für die geplante Aktion günstige Atmosphäre zu schaffen.

Was hat man in diesen Tagen, fast immer ausgehend von London, nicht alles zusammengelogen. Aus der Fülle der sinnlosen Behauptungen greifen wir nur einige besonders absurde heraus: „News Chronicle" wollte die Daten der zukünftigen deutschen Eroberungen gleich für Jahre im voraus wissen und erzählte der staunenden Welt, daß Deutschland im Jahre 1939 Ungarn, im Jahre 1940 Jugoslawien, noch im gleichen Jahre Bulgarien und dann 1941 Frankreich, Belgien, Luxemburg, die Schweiz und Dänemark erobern wolle. Das „Journal des Debats" wollte von deutschen militärischen Operationen gegen Holland wissen. Handelsblaad sah die deutsche Angriffslust auf Teile der Niederlande und auf Frankreich gerichtet, wieder eine andere Zeitung hat die Meldung verbreitet, in USA habe man erfahren, daß Deutschland Flugzeugstützpunkte am Rio Grande und an weiteren strategisch wichtigen Punkten Brasiliens errichten wolle mit dem Ziele, nun Südamerika zu erobern.

Die Führung in diesem neuen Lügenfeldzug hat England. Die Absicht, die damit verfolgt wird, ist klar. Man will den eigenen Völkern und der Welt gegenüber Deutschland als den Störenfried hinstellen, der aus dem politischen Gemeinschaftsleben ausgeschlossen werden müsse.

Eine der gefährlichsten Lügenmeldungen ist Ende der vorigen Woche in London gestartet worden. Auf verschiedenen Umwegen besorgte man sich eine Meldung, in der behauptet wurde, Deutschland habe an Rumänien ein Ultimatum gerichtet, in dem von Rumänien gefordert worden sei, es solle seine Industrie abbauen, sich darauf beschränken, Agrarland zu bleiben und seine ganze Ausfuhr an Oel, Holz, Getreide usw. nach Deutschland verkaufen. Falls Rumänien diese Forderungen annehme, werde Deutschland die territoriale Unversehrtheit Rumäniens verbürgen. Es wurde auch behauptet, daß König Carol sich um Hilfe an England gewandt habe. Obwohl die Meldung, die nicht nur Stimmung gegen Deutschland machen, sondern auch die deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen stören sollte, sofort dementiert wurde, ist sie doch noch weiter verbreitet worden.

Weshalb diese fortdauernde Diffamierung? Der Zweck ist ganz klar. Man will erstens seinen Völkern Furcht vor Deutschland einjagen, um so dem Steuerzahler die ungeheuren Rüstungen schmackhaft zu machen, und zweitens soll die Stimmungsmache dazu dienen, die im Gang befindliche Einkreisungspolitik gegen Deutschland vor der Welt moralisch zu unterbauen. Die englische Regierung hat an die Dominions, an große und kleine Mächte Rundfragen gerichtet, mit dem Ziele, die Entente mit anderen Mächten zu einem regelrechten Einkreisungspakt auszubauen.

Glaubt London durch diese Politik die europäische Neuordnung stören zu können? Sehr oft hat die englische Außenpolitik in den letzten Jahren Fehler gemacht bei dem Versuch, Unhaltbares und Ueberlebtes halten zu wollen. Auch jetzt wieder ist London auf falschem Wege. Deutschland weiß, was es zu tun hat, wenn die Einkreisungspolitik der neue außenpolitische Kurs der Demokratien sein soll. Man soll sich nur in der Welt nicht täuschen lassen durch so groteske Behauptungen wie etwa die, das deutsche Volk stehe den politischen Geschehnissen teilnahmslos gegenüber. Der triumphale einzigartige Empfang, den der Führer in Berlin gefunden hat und die erhebenden Großkundgebungen im ganzen Reich sollten der Welt gezeigt haben, daß das deutsche Volk und der Führer eins sind.

Junkers fliegt neuen Rekord

Mit 2 To. Nutzlast Dessau-Zugspitze-Dessau in 116 Minuten

Junkers fliegt neuen Rekord

Mit 2 Tonnen Nutzlast Dessau — Zugspitze in 116 Minuten

Berlin, 20. März. Mit einer überragenden Flugleistung hat die deutsche Luftfahrt einen neuen stolzen Erfolg zu verzeichnen. Am Sonntagmittag gelang es einem zweimotorigen Junkersflugzeug, den internationalen Geschwindigkeitsrekord für Landflugzeuge über 1000 Kilometer mit 2000 Kilogramm Nutzlast für Deutschland zu erobern. Die Besatzung, Flugzeugführer Ing. Ernst Seibert und Dipl.-Ing. Kurt Heintz erreichte auf der Meßstrecke Dessau — Zugspitze und zurück eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 517 Stundenkilometer und überbot damit den bisher vom Ausland mit 474 Stundenkilometer gehaltenen Rekord um 43 Stundenkilometer. Das Rekordflugzeug ist ein bei der deutschen Luftwaffe neu eingeführter Bomber der Junkers-Flugzeugwerke, ein Ganzmetall-Tiefdecker, ausgerüstet mit zwei Motoren Jumo 211. Bei diesem Rekordflug wurden vollautomatische Luftschrauben verwendet, die ebenfalls ein Spitzenerzeugnis der Junkerswerke darstellen. Die neue Weltbestleistung wurde durch den Aero-Klub von Deutschland der FAI. zur Anerkennung als internationaler Rekord angemeldet.

Die Vorbereitungen für den Angriff auf den Rekord wurden unter Aufsicht von Sportzeugen der FAI. in aller Stille getroffen. Nach den einzuhaltenden Rekordbestimmungen war es am zweckmäßigsten, als Flugweg eine 500 Kilometerlange Meßstrecke zu wählen, die zweimal durchflogen werden mußte. Die um die Zeit des Rekordversuchs herrschenden Wetterverhältnisse ließen es ratsam erscheinen, hierfür die Strecke Dessau — Zugspitze festzulegen. Das Rekordflugzeug überflog die Meßlinie auf dem Werkflughafen der Junkerswerke in Dessau um 9.47 Uhr vormittags; bereits nach 56 Minuten umrundete die Maschine um 10.43 Uhr die Wendemarke auf der Zugspitze und überflog um 11.43 Uhr wohlbehalten wieder die Meßlinie bei Dessau, wo der erfolgreichen Besatzung durch die Gefolgschaft des Werkes ein begeisterter Empfang bereitet wurde. Das Flugzeug hat somit mit seiner Nutzlast von 2 Tonnen für die 1000 Kilometer lange Strecke Dessau — Zugspitze — Dessau eine Flugzeit von 116 Minuten benötigt.

Der Motor Jumo 211 stellt eine Weiterentwicklung des bekannten Jumo 210 dar, der auf manchem internationalen Wettbewerb deutschen Flugzeugen gegen schärfste Konkurrenz zum Siege verhalf. Auch die deutsche Flugmotorenindustrie hat am Sonntag wieder gezeigt, daß sie den vor wenigen Jahren noch bestehenden Vorsprung des Auslandes voll und ganz eingeholt hat.

Mit der erfolgreichen Durchführung dieses Rekordfluges haben die Junkers-Flugzeug- und Motorenwerke einen der wichtigsten internationalen Rekorde, der vor allem auch von wesentlicher militärischer Bedeutung ist, in deutschen Besitz gebracht. Damit hat Deutschland seine hervorragende Stellung in der Luftfahrt- und Rüstungsindustrie der Welt erneut bewiesen.

Besonders beachtenswert wird diese Flugleistung noch dadurch, daß die überbotene Weltbestleistung erst in jüngster Zeit mit modernstem ausländischem Fluggerät mehrmals in die Höhe geschraubt wurde. Im Juli 1937 verbesserten Bisco und Bruno Mussolini den bisher auf 390 Stundenkilometer stehenden Rekord auf 423 Stundenkilometer, im November des gleichen Jahres überbot die gleiche Besatzung ihren Rekord auf 430 Stundenkilometer, der ihnen dann acht Tage später von einer anderen italienischen Besatzung mit einer Leistung von 444 Stundenkilometer abgenommen wurde. Im Februar v. J. gelang den Italienern eine weitere Steigerung auf 448 Stundenkilometer und im Dezember vor. Jahres wurde dieser Rekord abermals von einem dreimotorigen italienischen Savoia-Flugzeug schließlich auf 474 Stundenkilometer erhöht.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 20. März, 8 Uhr.

Weitere Niederschläge, aber etwas wärmer.

Die kalte nachwinterliche Witterung der letzten Tage scheint jetzt endlich eine Umgestaltung zu erfahren. Am Sonntag ging die erste Störungsfront aus NW. über Deutschland hinweg. Bei Temperaturen um 0 Grad schneite, graupelte und regnete es den ganzen Tag; es war eine ausgesprochene Glatteislage. Nunmehr werden weitere Niederschlagsfronten aus Westen herankommen, wobei die Temperaturen ansteigen werden.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, 21. März 1939: Bei mäßigen bis frischen um W. und NW. drehenden Winden meist stärker bewölkt, Niederschläge im Flachland als Regen, in höheren Lagen noch als Schnee, Temperaturen ansteigend.

Mittwoch, 22. März 1939: Zeitweise Niederschläge in Schauerform, wechselnde Bewölkung, mäßige westliche Winde und ansteigende Temperaturen.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Westwetter.

Der katastrophale Schneefall

am heutigen Tage,

der leider auch den teilweisen Ausfall der Kraftwagen im Gefolge hat, läßt es leider nicht zu, die Zeitung in gewohnter Weise unsern Lesern an allen Orten unseres Bezirkes zukommen zu lassen. Es ist selbstverständlich, daß wir uns im Interesse unserer Leser bemühen, jede früheste Transportgelegenheit wahrzunehmen. Außergewöhnliche Umstände erfordern jedoch außergewöhnliche Maßnahmen. In diesem Sinne bitten wir um Nachsicht.

Halver

Das nennt man nun Frühlings Anfang!

Das ist doch zu toll und zu arg, uns zu Frühlings Anfang wie zum Hohn eine solche Menge Schnee zu servieren. Wir Menschen haben uns Einrichtungen und Gesetze geschaffen, wonach wir uns richten, um unsere und die Interessen unserer Mitmenschen zu schützen und so eine gewisse Ordnung in die Beziehungen untereinander zu bringen. Sonst gäb's alle Tage Mord und Totschlag. Wir Menschen haben auch versucht, eine gewisse Ordnung und Gesetzmäßigkeit in die Natur zu bringen, allerdings erst dann, nachdem sie uns gezeigt, daß sie im allgemeinen diese Gesetzmäßigkeit einhält. Wir haben ein Kalendarium geschaffen, worauf sich wiederum Jagd- und andere Gesetze aufbauen. So haben wir Menschen auch nach wohlüberlieferten Erfahrungen den 21. März für den Frühlingsstart bestimmt. Und nun dreht uns der Frühling eine lange Nase... Oder ist es der Winter, der uns diese Nase dreht, und den Frühling, der ja noch so jung und unerfahren ist, so unter Druck hält, daß er sein Regiment noch nicht anzutreten wagt? Wie dem auch sei, wir haben jedenfalls heute zum Frühlingsanfang ein unsinniges Schneetreiben, das alle Wünsche nach Sonnenschein, Blühen und Leben in der Natur noch weit hinausschiebt. Da läßt sich scheinbar nichts machen. Oder doch? Jawohl, man sehe sich nur diesen Schnee an, naß und klamm ist er; nur einige Stunden Sonne, nur ein ganz klein wenig Wärme und er verschwindet. Ja, auch hier läßt Hoffnung nicht zuschanden werden.

Kriegerkameradschaft 1867 Kierspe

Im Vereinslokal Berliner Hof hielt die Kriegerkameradschaft 1867 ihren ersten Jahresappell ab, der von dem Kameradschaftsführer Heinrich Plate eröffnet und geleitet wurde. Eingangs begrüßte der Kameradschaftsführer die Erschienenen und anschließend gedachte man in üblicher Weise der im letzten Jahre verstorbenen Kameraden vom Schemm, Heinmüller und L. Schmidt. Einen umfassenden Jahresbericht erstattete alsdann der Vereinsführer Plate. Durch Verfügung des Führers ist der Soldatenbund in dem Kyffhäuserbund aufgegangen. Dadurch sind die Soldaten der alten Armee und der jungen Wehrmacht in einem Bund zusammengeschlossen. Die letzte Kreiskriegertagung, die in Lüdenscheid stattfand, wurde von dem Kameradschaftsführer und seinem Stellvertreter wahrgenommen. Zukünftig führt die bisherige Landwehrkameradschaft Kierspe die Bezeichnung „Kriegerkameradschaft 1867 Kierspe". Diejenigen Kameraden, die im nächsten Jahre an dem Reichskriegertag in Kassel teilnehmen wollen, müssen sich rechtzeitig bei der Kameradschaftsführung melden. Ebenso sind Anträge auf Unterstützungen von bedürftigen Kameraden beim Kameradschaftsführer einzureichen. — Bisher haben neun dienstentlassene Kameraden unserer Wehrmacht ihre Mitgliedschaft bei der hiesigen Kriegerkameradschaft angemeldet. Der Kassierer Heinrich Schmidt gab dann ein Bild über die Kassenlage der Kameradschaft, die durchaus geordnet ist. Nach dem Bericht der Revisoren Karge und Zöller konnte dem Kassenführer Entlastung ausgesprochen werden. Einen ausführlichen Bericht gab dann der Kameradschaftsführer über die Schießtätigkeit innerhalb der Kameradschaft im letzten Jahre. Die goldene Nadel erschoß sich Kamerad Rudi Eck, die bronzene Nadel erhielten Wilhelm und Ewald Niggemann, Hugo Haase und Walter Karge. Außerdem errang Kamerad Eck eine Ehrenscheibe. Einen Bericht über die Schießgruppen hörte man vom Kameraden August Plate. Die Kameradschaft beteiligte sich mit drei Gruppen an dem Vergleichsschießen der Kreiskriegerkameradschaft in Meinerzhagen im vorigen Jahre. Unsere zweite Mannschaft stand im Volmebezirk an zweiter Stelle. Die besten Schützen waren die Kameraden Rudi Eck und Ewald Niggemann mit je 110 Ringen. Der Schießwart forderte auf, doch im Laufe des Sommers den Schießsport mehr zu pflegen, damit wenigstens fünf Mannschaften aufgestellt werden könnten. Die Mängel an der gesamten Anlage des Schießstandes sollen umgehend behoben werden. Im weiteren Verlaufe der Versammlung beschloß man, am 13. Mai einen gemütlichen Abend zu veranstalten. Die Ausgestaltung wurde den Beiratsmitgliedern übertragen. Für die Folge wird die Kameradschaft die Feier am Heldengedenktag mit einem gemeinschaftlichen Kirchgang einleiten. Schriftführer Bremecke setzte sich für den Bezug der Bundeszeitung ein. Die Anregung der Bundesleitung, daß Kriegsteilnehmer gelegentlich der Heimabende der HJ. und des Jungvolks über Fronterlebnisse sprechen sollen, fand allgemeine Zustimmung. In seinem Schlußwort ging der Kameradschaftsführer auf die großen Taten unseres Führers, den Mehrer Großdeutschlands, ein. Voll Vertrauen dürfen wir zu ihm aufblicken; er, der Frontsoldat, kennt die Schrecken des Krieges und wird uns den Frieden zu erhalten suchen, aber auch unsere Ehre wahren. Ein dreifaches Siel-Heil auf den Führer schloß den Appell. (s.)

Die Zelle 05 (Laumer) der NSDAP. hält heute (Dienstag) abend ihren Zellenabend im Hotel zum Löwen ab. Im Mittelpunkt des Abends steht ein Vortrag des Pa. Kirchhoff sen. zum Thema: „Böhmen und Mähren im deutschen Raum".

Schaufenster-Wettbewerb

im Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen

Das Großdeutsche Reich steht mitten im Kampfe um seine politische und wirtschaftliche Freiheit. Die gesammelten Kräfte der Nation sind auf dieses geschichtlich beispiellos große Ziel gerichtet. Jedem Wirtschaftszweige fallen besondere Aufgaben zu, die er folgerichtig unter dem Einsatz stärkster persönlicher Initiative zu erreichen hat. Der deutsche Einzelhandel steht dabei vor einer sehr verantwortungsvollen, aber auch dankbaren Aufgabe. Sein Denken und Handeln muß jederzeit auf eine sinnvolle Verbrauchslenkung abgestellt sein. Die Million der Verbraucher müssen durch seine Werbemaßnahmen überzeugend von der Leistungsfähigkeit der deutschen Erzeugung unterrichtet werden. Vor allem muß die Schaufenstergestaltung stets auf dieses Ziel gerichtet sein. Ein großer Schaufensterwettbewerb in der Zeit vom 20. bis 30. April wird die einheitliche Marschrichtung des deutschen Einzelhandels vor der breiten Oeffentlichkeit zeigen. Alle Arbeitskameraden, Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder des deutschen Einzelhandels werden aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Neu ist beim diesjährigen Schaufenster-Wettwerb, daß auch hier eine Leistungsklasse VIII eingerichtet wird, dessen Teilnehmerkreis sich aus Arbeitskameraden in leitender Stellung und solche, die sich als Berufsbeste bereits aus der Leistungsklasse VI des Wettkampfes 1938 hervorgetan haben, zusammensetzt. Die Anmeldung hat bis spätestens 31. März bei Pg. Adolf Craemer, Hermann-Göring-Straße zu erfolgen.

GDG - Schiffbruch des Lebens

Dieses Schauspiel, gegeben von der Deutschen Bühne für Volkshygiene in Kassel, ging gestern im Haus zur Fuhr zur Aufklärung über den unheilvollen Charakter der Geschlechtskrankheiten über die Bühne. Der Saal war voll besetzt und die Zuschauer wurden von der meisterhaften Darstellung der Spieler sehr ergriffen. Propagandaleiter Menke eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Mitglieder der Deutschen Volksbühne und Dr. Bleckmann, der als Vertreter von Dr. Kauert, der gegenwärtig an einer Schulung teilnimmt, zur Zeit in Halver weilt. „Beauftragt vom Gesundheitsamt", sagte dann Dr. Bleckmann, „beginne ich meine Ausführungen mit der Feststellung, daß der nationalsozialistische Staat bemüht ist, über das Gebiet der Geschlechtskrankheiten Klarheit zu schaffen, und besonders über die furchtbaren Folgen. Diesem Zwecke soll auch das Schauspiel dienen, indem es zeigt, wie ein Familienleben zerrüttet und unschuldige Personen in schwerste Krankheit kommen können durch das Vorleben eines Ehepartners. Denn es ist doch so, daß dem Volke die Geschlechtskrankheiten bekannt sind, aber nicht die unheilvollen Folgen, deren schlimmste der Wahnsinn ist. Ein solcher Kranker in einer Anstalt, aber kostet soviel wie 10 gesunde Kinder vom 14. bis zum 21. Jahre. Und nun soll das Schauspiel zeigen, was aus einer Unvorsichtigkeit entstehen kann." Wie schon erwähnt, führte die Darstellung mit großer Eindringlichkeit alles das vor, was gesagt worden war, und der Tod der armen jungen Frau zeigte mit erschütternder Deutlichkeit, daß man nicht leichtsinnig über diese Dinge hinweggehen soll, sondern sich — das wurde immer wieder gesagt — rechtzeitig einem Arzte anvertrauen soll.

Vom schönen Bauen.

Am kommenden Mittwoch abend läuft im Saal des Hauses zur Fuhr ein Film über „Baupflege und Baugestaltung". Dieser Filmabend ist, wie wir bereits kurz mitteilten, veranlaßt durch den Landrat in Altena. Die zuständige Bauberatung wird hier einen Lichtbildervortrag geben, um den Baulustigen bei der Planung beabsichtigter Neubauten beratend zur Seite zu stehen. Aber nicht nur für die Baulustigen ist dieser Abend gedacht, auch den Baugestaltern, den Architekten, Handwerkern und Bauunternehmern ist der Besuch dringend zu empfehlen. Zum Beispiel will man u. a. hier den Handwerkern in ihrer vielseitigen Mitwirkung bei der Gestaltung von Neubauten mit Vorschlägen über Geschmacksbestimmung usw. an Hand gehen.

Gefunden: Eine Armbanduhr.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Oberbrügge

Der Turn- und Sportverein Oberbrügge von 1870

veranstaltete im Hüttebräukerschen Saale sein diesjähriges Winterfest. Trotz der ungünstigen Witterung hatte sich noch eine stattliche Besucherzahl eingefunden. Unter der Leitung von Otto Köcker, Lüdenscheid, leitete das Vollmer Salon-

Dienstplan der HJ

Gefolgschaftsappell der Flieger-Gefolgschaft 3/143 Kierspe in Halver.

Am Sonntag, dem 19. März fand in Halver ein Gefolgschaftsappell der Flieger-Gefolgschaft 3/143 Kierspe statt. Trotz des winterlichen Wetters waren die Scharen 1 Meinerzhagen, 2 Kierspe und Schar 3 Halver vollzählig angetreten. Gefolgschaftsführer Hubert Tolksdorf begrüßte die Erschienenen und legte nach einigen organisatorischen Angelegenheiten das geplante Modellvergleichsfliegen für den 1. Sonntag im Mai fest. Nach einigen Liedern trat dann die Gefolgschaft zu einem Marsch durch Halver an. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer und Schöpfer Großdeutschlands wurde der Appell geschlossen. (s)

*

Heute abend tritt die Motorschar Halver um 8,15 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an.

Der Führer der Motorschar Halver:
Jürgen Kauert.

*

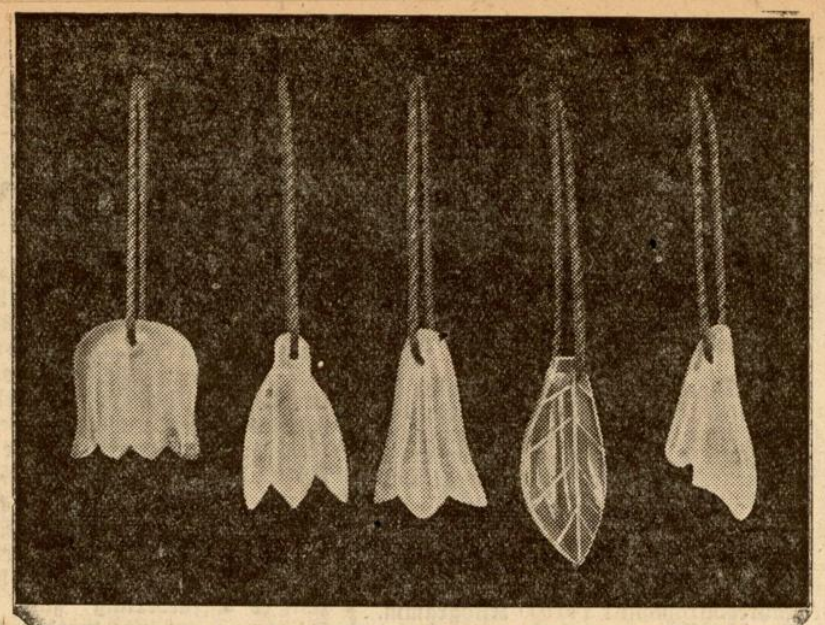
Gef. 27/143, Spielmannszug.

Am heutigen Dienstag fällt der Turndienst für den Spielmannszug aus, dafür treten sämtl. Jgg. des Spielmannzuges am Mittwoch, den 22. 3. um 8 Uhr am Herbert-Norkus-Heim mit Instrumenten an.

Der Führer d. Spielmz.: Werner Gehrmann.







5 Bernsteinabzeichen des WHW, das Schmuckstück für jeden Deutschen.
Am 25. und 26. März 1939 sammelt die Deutsche Arbeitsfront.

Aus Nah und Fern

Schwarzhören ist teuer.

Hagen. Wieder einmal hatte sich ein Schwarzhörer vor dem Strafgericht zu verantworten. Adolf H. hatte im Dezember 1938 ein Rundfunkgerät in Betrieb genommen, ohne die Genehmigung der Reichspost einzuholen. Im Februar kam die Post dahinter, daß H. Schwarzhörer war. Er hatte für drei Monate die Gebühren gespart. Das dicke Ende kam jetzt nach. Er mußte die Gebühren nachbezahlen; das Rundfunkgerät wurde beschlagnahmt und gegen H. wurde Strafantrag gestellt. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 30 RM. und verfügte die Einziehnug des beschlagnahmen Radioapparates.

Ein Spielernest wurde ausgenommen. Gefängnisstrafen für Glücksspieler.

Iserlohn. Wenn einer einmal gelegentlich ein Glücksspiel macht und dabei ertappt wird, wird ihm dieses Vergehen von der Polizei als harmlose Sünde angerechnet. Es verbleibt dann im allgemeinen bei einer kleinen Geldstrafe. Aber der Fall, der jetzt vor dem Hagener Schöffengericht zur Aburteilung kam, lag doch wesentlich schwerwiegender. Vorauszuschicken ist, daß das Glücksspiel in Iserlohn in umfangreichem Maße betrieben wird und bereits, wie die Polizei mitteilte, zu einem Krebsschaden geworden ist. Junge Leute und Familienväter werden durch das Glücksspiel verlockt und verspielen den ganzen Lohn und bringen dadurch ihre Familien in wirtschaftliche Bedrängnis. Schon lange Zeit war der Polizei bekannt, daß in der Wohnung des Hubert A. dem Glücksspiel gefröhnt wurde. Es wollte aber nicht gelingen, die Spielgesellschaft zu überraschen, da die Wohnung des A. immer sehr gut gesichert war. Eines Abends hatte die Polizei doch Glück. Es gelang, ganz überraschend in die Wohnung einzudringen und das Spielernest auszunehmen. Hubert A., sein Bruder August, sowie Heinrich H., Karl H. und Heinrich B. wurden beim Lotteriespiel überrascht. Die Karten und die „Bank" wurde beschlagnahmt. Hubert A., sein Bruder August und Karl H. sind dem Glücksspiel verfallen. Alle drei sind bereits mehrfach wegen Glücksspiels vorbestraft. Für diese drei unverbesserlichen Spielratten hatte das Gericht eine Freiheitsstrafe für erforderlich erachtet. Hubert A. als Veranstalter des Spiels erhielt 4 Monate, sein Bruder August 3 Monate und Karl H. 3 Monate Gefängnis. Bei Hubert A. kam zu der Freiheitsstrafe noch eine Geldstrafe von 50 RM. Der Angeklagte Heinrich H., der noch unbestraft war, erhielt eine Geldstrafe von 15 RM., dagegen wurden bei Heinrich B. seine Vorstrafen berücksichtigt. Er wurde zu einer Geldstrafe von 50 RM. verurteilt. Die Spielkarten und das beschlagnahmte Geld wurden eingezogen. (pn.)

Im Steinbruch verschüttet.

Lübbecke. Im Steinbruch der Erben Busch waren der Pächter Barlach und sein Arbeitskamerad Gustav Kreienkamp aus Blasheim beim Steinezerkleinern, als sie plötzlich ein gefährliches Knistern hörten. Sie wollten sich schnell in Sicherheit bringen; doch im gleichen Augenblick lösten sich rund 300 Zentner Steine und begruben die beiden Flüchtenden unter sich. Sofortige Hilfsmaßnahmen der Feuerwehr, die unter größten Anstrengungen die Steine beiseite räumten, waren leider erfolglos: die Verschütteten waren schon tot.

Mit dem Roller in den Tod.

Oelde. Das vierjährige Söhnchen der Familie Elker spielte mit seinem Roller am Rande des Axtbaches, der augenblicklich einen ziemlich hohen Wasserstand aufweist. Der Junge sauste plötzlich die Böschung hinab, fiel in den reißenden Bach und wurde abgetrieben. Als man das Kind nach einigen hundert Metern dem Wasser entrissen hatte, war der Tod bereits eingetreten.

Anerkannte Vogelschutzgeräte

In Zukunft sollen nur solche Vogelschutzgeräte zur Herstellung gelangen, welche von den Vogelschutzwarten empfohlen werden. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die bisherigen Geräte zum größten Teil unzweckmäßig konstruiert wurden und das alte Nest nicht entfernt werden konnte. Den Vögeln muß eine ganz bestimmte Brutraumgröße zur Verfügung gestellt werden, ferner müssen die Geräte eine bestimmte Wanddicke haben. Jeden Herbst müssen die alten Nester durch spielend leichtes Oeffnen der Geräte entfernt werden können. Es wird nur noch wenige Jahre dauern, dann wird man für Meisen keine unzweckmäßigen runden gebohrten Nisthöhlen mehr sehen, sondern nur noch zweckmäßige viereckige Kästen, welche die Brut auch vor dem Zugriff der Katzen schützen. Bei den Futtergeräten werden sich die sparsamen, billigen und im Gebrauch handlichen durchsetzen, die kein Futter mehr an Spatzen vergeuden, sondern den Zugang nur den Meisen gestatten. Das beste Ergebnis dieser Maßnahmen besteht darin, daß der vogelschutztreibende Obstzüchter und Forstmann keine Geräte mehr angeboten erhält, deren Mängel er erst in der Praxis und damit zu spät erke

Aufklärende Flugschriften und Hinweise für Praxis über neuzeitlichen Vogelschutz erhält jedermann kostenlos durch die Staatliche Vogelschutzwarte Stuttgart-Hohenstein, Geschäftsstelle Stuttgart-N., Neues Schloß.

Heute neuer Roman

Wir beginnen ab morgen in unserer Zeitung mit dem äußerst spannenden Roman:

BABETT, WOHIN . . . ?

von Kurt Riemann.

Ohne Ihnen die Spannung vorweg nehmen zu wollen, deuten wir nur folgendes an: Babett Willbrandt kehrt nach vierjähriger Abwesenheit aus Amerika zurück, frisch, frohgemut und erwartungsvoll. Sie ahnt nicht, in welch merkwürdige Abenteuer sie nunmehr verstrickt wird. Dies schildert in interessanter Weise der neue Roman.



Heute morgen 9¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im Krankenhaus zu Lüdenscheid mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, und Onkel

Herr

Wilhelm Clever

im 61. Lebensjahre.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilh. Clever.

Mittelherweg üb. Schalksmühle, Witten (Ruhr), Brügge, Lüdenscheid, Ehringhausen, Hückeswagen u. Heesfeld, den 20. März 1939.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 23. 3., 2½ Uhr, vom Trauerhause nach Halver statt
Von Beileidsbesuchen möge man Abstand nehmen.

Am 20. März 1939 verschied nach kurzer Krankheit unser guter Kamerad
Blockwalter der NSV.

Wilhelm Clever

Seine Gewissenhaftigkeit und Pflichterfüllung sowie sein lauterer Charakter lassen uns unsern Kameraden nicht vergessen.

Lüdenscheid, den 21. März 1939.

N. S. D. A. P.
Amt für Volkswohlfahrt Kreis Altena-Lüdenscheid
Dielmann, Kreisamtsleiter
Ortsgruppe Halver
Lausberg, Ortsgruppenamtsleiter
Brensing, Zellenwalter.

Zur Teilnahme an der Beerdigung treten die Amtswalter der NSV am 23. März um 14 Uhr in Ehringhausen nach Halver an.

Eine wirkliche Leistung
in den Mustern –
in den Qualitäten –
in den Preisen –
sind
Herren-
Anzug- und Mantel-
Stoffe
von uns in unserer bekannt reichen Auswahl werden auch Sie den richtigen Stoff nach Ihrem Wunsche finden! Ueberzeugen Sie sich selbst! Ansehen kostet nichts!
Stoffhaus
Springer
(vormals Versandhaus)
Hagen, Heidenstraße 25
Hagens größtes Spezialhaus f. Stoffe

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, dem 22. ds Mt., 20 Uhr, findet im Saale **Haus zur Fuhr, in Halver** durch die Kreisbauberatung in Altena ein

öffentlich. Lichtbildervortrag über Baupflege und Baugestaltung

statt. Allen Baulustigen, sowie sonstigen Interessenten, wie auch Architekten usw ist der Besuch dieses Vortrages dringend zu empfehlen.

Eintritt frei!

Der Amtsbürgermeister.
als Ortspolizeibehörde.
Steller.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

für die Angaben in [] keine Gewähr.

Lüdenscheid, den 18. März 1939.

Veränderungen.

HRA. 1561: **Hugo Schiffer, Lüdenscheid.** Inhaber der Firma ist jetzt Kaufmann und Fabrikant Fritz Schiffer, Lüdenscheid.

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee
zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Fahrschule Brügge
Albert Cramer
Ausbildung in allen Klassen
Fernruf: Lüdenscheid 4489

2 Daunen-Oberbetten
Füllung weiße fedrige Gänsedaunen mit 4 Kissen, 2 schläfrig, für 165.– RM.
zu verkaufen.
Angebote unt. **L. 32** an die Geschst. d. Ztg. in Halver.

Lüdenscheider Schützengesellschaft
gegr. 1506.

Sonnabend, den 25. März 1939, abends 8 Uhr

Großes Konzert

ausgeführt vom **Musikzug der SA.-Standarte 131** (Leitung: Musikzugführer Walter Huhn) und unter Mitwirkung des **Lüdenscheider Männergesangvereins** und des **Männergesangvereins Cuphonia** (Leitung: Kreischormeister Walter Lange)

Anschließend: Tanz.

Unsere Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen. Wehrmacht und Arbeitsdienst (nur in Uniform) haben freien Zutritt. Nichtmitglieder können nicht zugelassen werden. Mitgliedskarten für das Jahr 1939 (auch quartalsweise) können am Saaleingang in Empfang genommen werden.

Der Vereinsführer.

Das WHW.-Opferschießen
findet am Sonntag, dem 26. März 1939 statt.

Von heute an können Sie auch hier wieder
das gute, altbewährte Pilo haben, Pilo, die Schuhcreme mit ausgezeichnetem Ruf, Pilo für jeden Schuh und jedes Leder. Sie erinnern sich doch noch dieser guten Marke, von der so viele sagten:
Wir gibt nichts über
Pilo
tiefschwarz Dose 20 Pf., farbig 25 Pf.

Jugendliche Arbeiter, Frauen und Mädchen
für Dauerbeschäftigung stellt ein
Peter Seßinghaus
Schrauben- und Mutternfabrik
Dahlerbrück i. W.

Eine gut instandbefindliche
Exzenterpresse
mindestens 25 to Druckleistung, zu kaufen gesucht.
Angebote unt. **A. G. 80** an die Geschst. d. Ztg. in Halver.

Zuckerkranke
verlang. Prospekt Nr. 2.
„Silesia" Striegau/Schl. Schliessfach 18



Gedenket der hungernden Vögel!